

Die Vaihinger Weinmesse verleiht den Preis „Vaihinger Löwe 2005“

Die Vaihinger Weinmesse ist ein Zusammenschluss von Weinbaubetrieben auf der Gemarkung der Stadt Vaihingen Enz mit ihren fünf weiteren Weinbaustadtteilen Ensingen, Enzweihingen, Gündelbach, Horrheim und Rosswag.

Unter dem Dach der Vaihinger Weinmesse präsentieren sich die folgenden neun führenden Erzeuger:

- **Weingut Faigle** (Horrheim)
- **Weingärtner Horrheim-Gündelbach** (Horrheim)
- **CJD Jugendorf Schloss Kaltenstein** (Vaihingen)
- **Weingut Nonnenmacher** (Vaihingen)
- **Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen** (Rosswag)
- **Weingut Sonnenhof** (Gündelbach)
- **Weingut Steinbachhof** (Gündelbach)
- **Weingut Walz** (Ensingen)
- **Weingut Zimmermann** (Rosswag)

Die Betriebe repräsentieren über 75 Prozent der Rebfläche der Stadt Vaihingen an der Enz – die Gesamtrebfläche beträgt 296 ha. Die vor Jahreswende neu eröffnete Württembergische Weinstrasse führt durch alle Stadtteile, die sich ebenfalls auf der Vaihinger Weinmesse präsentieren.

Albrecht Fischer vom Weingut Sonnenhof tritt seit Jahren als „Spiritus Rector“ und Sprecher der Vaihinger Weinmesse auf.

Die Betriebe initiierten die **Vaihinger Weinmesse** und schufen mit der deutschlandweit ausgeschriebenen Lembergerprämierung „**Vaihinger Löwe**“ eine Auszeichnung von anerkannter Reputation. Der Vaihinger Stadtbaumeister i. R., **Richard Hachenberger** war der Mentor dieses Zusammenschlusses. Als Hobby-Weinhistoriker und Buchautor mehrerer Werke (u. a. „Auf den Spuren des Lembergers“) beschäftigt er sich mit aktuellen und historischen Themen des hiesigen Weinbaus.

Der Vaihinger Löwe

Die „Internationale Stadt der Rebe und des Weines“ führt in ihrem Wappen einen Löwen, der zuvor Wappentier der Grafen von Vaihingen war. Ein historisches, mit dem Löwen verziertes Trinkgefäß wird als Replik an die Sieger der Kategorien der **Geschmacksrichtungen**

?? **gesetzlich trocken**

?? **mit höherer Restsüße als gesetzlich trocken**

?? **Barrique-Lemberger bzw. Lemberger mit deutlicher Holznote, gesetzlich trocken**

vergeben. Die Zweit- und Drittplazierten erhalten jeweils eine Urkunde.

Angestellt wurden in diesem Jahr 220 Lembergerweine aus Baden, Franken, Rheinhessen und Württemberg.

Der Lemberger – eine Rebsorte zeigt ihr großes Potenzial

In Deutschland sind lediglich 1.438 ha Rebfläche (= 1,4 %) mit Lemberger bestockt, davon entfallen auf Württemberg 1.345 ha (= 11,7 %). In Deutschland nahm in den letzten 40 Jahren die bestockte Fläche dieser Spezialität von 0,5 % auf die bereits oben erwähnten 1,4 % zu.

Der Rest von 93 ha verteilt sich auf die Anbauggebiete Baden (Kraichgau, Kaiserstuhl, Badische Bergstrasse) sowie auf Franken, Pfalz und Rheinhessen.

Das Weinland Württemberg ist bezogen auf den Flächenanteil das größte Rotweinanbauggebiet Deutschlands. Auf 11.459 ha (2003) wurden 7.651 ha (68,7 %) Rot- und 3.482 (31,3 %) Weißgewächse bestockt. Auf der Gemarkung Vaihingen mit insgesamt 296 ha (bestockt: 286) werden 227 rote und lediglich noch 59 ha weiße Rebsorten (2003) kultiviert. Damit liegen die Vaihinger Weinerzeuger mit 76,7 % Rotwein und 23,3 % Weißwein geschmacklich besser im Trend als das gesamte Anbauggebiet Württemberg

Besondere Beachtung verdient der Lemberger im Weinland Württemberg. Die Anbaufläche der edlen Rebsorte betrug hier im Jahr 1964 330 ha (= 6 %), und sie vergrößerte sich 25 Jahre später flächenmäßig auf 400 ha (= 4,6 %) und stieg bis zum Jahr 2003 auf 1.345 ha (= 13 %) an.

Die Lembergerrebe zählt zur weltweiten Traubeneelite, sie ist sehr anspruchsvoll in Bezug auf Boden und Klima und wird deshalb nur in besten Lagen angepflanzt. Die spät reifende Traubensorte gehört zu den Rebsorten, bei der man das heute so populäre „Terroir“ exemplarisch im Glas wieder findet. Die imagebildende Rebsorte mit der tief dunklen Farbe bringt beispielsweise auf Muschelkalk eher spritzige, auf Lehm-, Löß- oder Keuperböden feurige Weine hervor.

Der Lemberger ergibt farbintensive, kräftig-samtige Weine mit Duftnoten von roten und schwarzen Früchten. Ob reinsortig oder als Cuvéepartner: Lemberger, oftmals noch im Holzfass veredelt, steht an der Spitze der deutschen Rotweine.

Dass diese Rebsorte in ganz Europa und darüber hinaus angebaut wird, zeigt ihre internationale Bedeutung:

Land	Bezeichnung
Deutschland	Blauer Limberger, Lemberger, Limberger , Blaufränkisch
Österreich	Blaufränkisch , Schwarze Fränkische
Italien	Frankonia
Kanada (British Columbia u. a.)	Lemberger
Kroatien	Crna francova, (blauer) Moravka
Slowakei	Frankovka , Cerné starostvetské
Tschechien	Frankovka
Ungarn	Blaufränkische , Kékfrankos, Nagyburgundi, Großburgunder
USA (Staat Washington)	Lemberger

Rebsortenbezeichnungen (fett) und Synonyme in den jeweiligen Ländern.

Die von der internationalen ampelografischen* Kommission in Colmar 1875 definierte Bezeichnung „Blaufränkisch“ hat sich in Württemberg (und ganz Deutschland) nicht durchgesetzt.

* Ampelografie: Das Kunstwort aus *ampelos* = Weinstock und *graphein* = schreiben bedeutet Rebenkunde. Im Speziellen bezeichnet dies die wissenschaftliche Beschreibung der im Weinbau kultivierten Rebsorten.

Der Lemberger und seine genussvollen Verwandten

Die herausragend guten Erbanlagen des Lembergers haben schon früh das Interesse der Rebenzüchter geweckt.

Die wohl bekannteste Lembergerkreuzung, der **Dornfelder**, ist nach dem Initiator der Weinbauschule Weinsberg benannt. August Herold kreuzte sie im Jahr 1955 aus Helfensteiner und Heroldrebe, wobei die Heroldrebe eine Kreuzung aus Portugieser und Lemberger ist. Eher unbekannt ist die ebenfalls von Herold 1955 gekreuzte Rotweित्रaube **Hegel**, aus den gleichen „Eltern“ wie beim Dornfelder.

Wertvolle Neuzüchtungen aus der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Weinsberg und quasi „Enkel“ des Lembergers sind die verschiedenen Kreuzungen mit der internationalen Rebsorte Cabernet Sauvignon.

Die zwischenzeitlich etablierte Rebsorte **Acolon** mit ihrem lembergerähnlichen Geschmacksbild wurde aus Lemberger und Dornfelder gezüchtet. Der **Cabernet Cubin** ist eine Kreuzung aus Lemberger und Cabernet Sauvignon, Klon Levandoux, sensorisch dem Cabernet Sauvignon näher stehend. Ähnlich verhält es sich mit der im Jahr 1971 gekreuzten Neuzüchtung **Cabernet Dorsa**, hier sind die Eltern Dornfelder und Cabernet Sauvignon, er ähnelt mehr der „Mutter“ Dornfelder. **Cabernet Dorio** entstammt der gleichen Kreuzung wie Cabernet Dorsa, doch die Elternsorten weisen abweichende Merkmale auf, er überzeugt durch ein eigenständiges Geschmacksbild. Recht erfolgreich präsentiert sich der **Cabernet Mitos**, auch eine Kreuzung aus Lemberger und Cabernet Sauvignon, Klon Levandoux. Gerbstoffbetont und körperreich ähnelt er bei der Reifung eher dem Cabernet Sauvignon.

Am Markt nicht durchgesetzt hat sich der **Sulmer** (Lemberger x Schwarzelbling), er wird in weinbaulichen Versuchsanlagen nicht mehr vermehrt.

Ein Lemberger-Exot ist die im staatlichen Weinbauinstitut Freiburg gekreuzte Sorte **Monarch**, eine Kreuzung aus Solaris x Dornfelder.

Der **Blaue Zweigelt**, eine auch hier bekannte Rebsorte mit körperreicher Charakteristik, wurde 1922 von Fritz Zweigelt an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt Klosterneuburg (Österreich) aus Blaufränkisch (= Lemberger) und St. Laurent gekreuzt und wird vereinzelt in Württemberg (besonders im Remstal) bestockt. Ebenfalls eine österreichische Lembergerkreuzung ist der

Blauburger, Portugieser x Lemberger, der Name leitet sich aus dem Züchtungsort Klosterneuburg ab. Die **Jubiläumsrebe**, als dritte Kreuzung aus Klosterneuburg, wurde aus Portugieser und Lemberger gekreuzt, ergibt aber einen Weißwein mit hohen Mostgewichten! In der neueren Literatur werden als Eltern Grauer Portugieser (= Grauer Portugieser, Spielart des P.; ohne Bedeutung) und Frühroter Veltliner (= Regner) angegeben.